

**Lfd. Nr. 15**

## Geschützter Landschaftsbestandteil

### „Niedermoorverlandung nord-nordöstlich Seeseiten“

Gemeinde/Ortsteil:  
**Seeshaupt**

Fl. Nrn. / Gemarkung:  
**1120 t, 1121 Gem. Seeshaupt**

Topografische Karte Nr. **8133**  
Flurkarte Nr. **SW 15-10**  
**Biotop.Nr.**  
Größe in m<sup>2</sup>: **24.200**

Eigentümer:  
Andreas und Rosalinde Ernst, Seeseiten 1, 82402 Seeshaupt,

LB geschützt durch **VO des LRA Weilheim-Schongau vom 12. 9.. 1984**  
Veröffentlicht im Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. **26** vom **1. 10. 1984**  
**Seite 147-149**

#### Lagebeschreibung :

Die Niedermoorverlandung liegt ca. 300 m nordnordöstlich Seeseiten und grenzt direkt an den Starnberger See. Unmittelbar südlich mündet der Seeseitener Bach in den Starnberger See

#### Beschreibung (z.B Entstehungsart, seltene Arten):

Es handelt sich hier um eine Niedermoorverlandung mit Schilfröhricht, Großseggenhorste und Kopfried-Streuwiesen.

Gewässer bilden mit ihren Überschwemmungsbereichen, Verlandungszonen etc. eine Einheit, die sich als besonderer Lebensraum deutlich von den übrigen Landschaftsteilen abhebt. Gleichzeitig geht von diesem Lebensraum eine große Anziehungskraft auf die Fauna der umgebenden Landschaftsteile aus. So ist hier durch das Aufeinandertreffen der beiden Ökosysteme „Wasser-Land“ mit einer relativ breiten Übergangszone, stets ein hoher faunistischer Artenreichtum zu erwarten. Uferzonen besitzen daher im naturnahen Zustand ein großes ökologisches Potential und weisen eine hohe Diversität auf. Diese ökologische Mannigfaltigkeit ermöglicht es zahlreichen Tieren und Pflanzen, darunter sicher auch einer Reihe ausgesprochener Spezialitäten, sich in diesem Bereich anzusiedeln. So sind solche Ufer-Bereiche vor allem für das amphibische Leben sehr wichtig (Amphibien, Insekten, Schnecken). Darüber hinaus sind sie wertvolle Nahrungsbiotope für Amphibien, Insekten, Mollusken, Vögel und Säuger sowie wichtiges Bruthabitat für Vögel der Uferzonen.

Für die Uferbereiche gilt daher: Je vielgestaltiger und nahtloser die Kontaktzone „Wasser-Land“ ausgebildet ist, desto günstiger sind die Voraussetzungen für die Entwicklung von arten- und individuenreichen Lebensgemeinschaften. Dieser Lebensraum ist wie bei allen Ökosystemen, zur angrenzenden Landschaft hin offen. Eine Vielzahl von Tieren profitiert permanent oder temporär von der Reichhaltigkeit dieses Ökosystems. Es ist daher besonders bedeutsam für den Naturhaushalt.

**Pflanzen:** gelbe Schwertlilie, Sumpfkrautdistel, gewimpertes Kreuzlabkraut, Waldschlüsselblume, Wiesenkreuzblume, Bachnelkenwurz, Trollblume, Bachkratzdistel, Carex elata, Fragmitis communis, Schoenus ferrugineus, Spirranthes aestivalis, Dactylorhiza ochroleuca, Orchis morio, Gentiana clusii, Primula farinosa

## **Geschützter Landschaftsbestandteil**

### **„Niedermoorverlandung südlich Seeseiten“**

*Gemeinde/Ortsteil:*  
**Seeshaupt**

*Fl. Nrn. / Gemarkung:*  
**1005 t, 1006, 1007, 1008 t, 1035 t, 1037 t, 971 t Gem. Seeshaupt**

*Topografische Karte Nr.* **8133**

*Flurkarte Nr.* **SW 15-10**

**Biotop.Nr.**

*Größe in m<sup>2</sup>:* **26.000**

*Eigentümer:*

Hubert Dommaschk, Seeseiten 3, 82402 Seeshaupt,  
Andreas und Rosalinde Ernst, Seeseiten 1, 82402 Seeshaupt,  
Francine von Finck, Seeseiten 11, 82402 Seeshaupt,

LB geschützt durch **VO des LRA Weilheim-Schongau vom 25. 2. 1985**  
Veröffentlicht im Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. **6** vom **4. 3. 1985**  
**Seite 20 - 22**

#### **Lagebeschreibung :**

Die Niedermoorverlandung liegt ca. 100 m südlich Seeseiten und grenzt direkt an den Starnberger See. Unmittelbar westlich verläuft die Straße Seeshaupt-Bernried

#### **Beschreibung (z.B Entstehungsart, seltene Arten):**

Es handelt sich hier um eine Niedermoorverlandung mit Schilfröhricht, Großseggenhorste und Kopfried-Streuwiesen.

Gewässer bilden mit ihren Überschwemmungsbereichen, Verlandungszonen etc. eine Einheit, die sich als besonderer Lebensraum deutlich von den übrigen Landschaftsteilen abhebt. Gleichzeitig geht von diesem Lebensraum eine große Anziehungskraft auf die Fauna der umgebenden Landschaftsteile aus. So ist hier durch das Aufeinandertreffen der beiden Ökosysteme „Wasser-Land“ mit einer relativ breiten Übergangszone, stets ein hoher faunistischer Artenreichtum zu erwarten. Uferzonen besitzen daher im naturnahen Zustand ein großes ökologisches Potential und weisen eine hohe Diversität auf. Diese ökologische Mannigfaltigkeit ermöglicht es zahlreichen Tieren und Pflanzen, darunter sicher auch einer Reihe ausgesprochener Spezialitäten, sich in diesem Bereich anzusiedeln. So sind solche Ufer-Bereiche vor allem für das amphibische Leben sehr wichtig (Amphibien, Insekten, Schnecken). Darüber hinaus sind sie wertvolle Nahrungsbiotope für Amphibien, Insekten, Mollusken, Vögel und Säuger sowie wichtiges Bruthabitat für Vögel der Uferzonen.

Für die Uferbereiche gilt daher: Je vielgestaltiger und nahtloser die Kontaktzone „Wasser-Land“ ausgebildet ist, desto günstiger sind die Voraussetzungen für die Entwicklung von arten- und individuenreichen Lebensgemeinschaften. Dieser Lebensraum ist wie bei allen Ökosystemen, zur angrenzenden Landschaft hin offen. Eine Vielzahl von Tieren profitiert permanent oder temporär von der Reichhaltigkeit dieses Ökosystems. Es ist daher besonders bedeutsam für den Naturhaushalt.

**Pflanzen:** gelbe Schwertlilie, Sumpfkrautdistel, gewimpertes Kreuzlabkraut, Waldschlüsselblume, Wiesenkreuzblume, Bachnelkenwurz, Trollblume, Bachkratzdistel, Carex elata, Fragmitis communis, Schoenus ferrugineus, Orchis mascula, Orchis palens

# Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz einer „**Niedermoorverlandung südlich Seeseiten**“ in der Gemeinde Seeshaupt als **Landschaftsbestandteil**

Vom 25. 2. 1985

## § 1

### Schutzgegenstand

- (1) Die in der Gemeinde **Seeshaupt** auf den Grundstücken Fl.Nr. 971 (Teilfläche), 1005 (Teilfläche), 1006, 1007, 1008 (Teilfläche), 1035 (Teilfläche) und 1037 (Teilfläche), Gemarkung Seeshaupt befindliche Niedermoorverlandung südlich Seeseiten wird als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt.
- (2) Die Lage des Landschaftsbestandteils ist in einer Karte Maßstab 1 : 5000, mit einer gestrichelten Linie eingetragen. <sup>2</sup> Die Karte (Anlage) ist Bestandteil dieser Verordnung.

## § 2

### Schutzzweck

Die Niedermoorverlandung südlich Seeseiten ist als Landschaftsbestandteil zu schützen, da sie

1. Wegen ihrer besonderen Schönheit zur Belebung des Landschaftsbildes beiträgt und
2. Im Interesse des Naturhaushalts, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt, Erhaltung verdient.

## § 3

### Verbote

(1) Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde-

1. den geschützten Landschaftsbestandteile zu zerstören oder zu verändern oder
2. Handlungen vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung, Beschädigung oder nachhaltigen Störung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.

(2) **Es ist deshalb vor allem verboten:**

1. **die Vegetationsdecke umzupflügen,**
2. die Fläche **aufzuforsten,**
3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **zu verändern,**
4. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
5. **Vieh** aufzutreiben,
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen,** zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art zu befahren;**
8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufzubringen,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anzumachen;
10. **Den Gehölzbestand** zu verändern (ausgenommen Maßnahmen nach § 4 Nr. 4),
11. zu **zelten** oder **Wohnwägen** aufzustellen;

12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anzulegen,
13. Das Gelände **außerhalb** der öffentlichen und privaten **Straßen und Wege** in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober **zu betreten**; dies gilt nicht für den Grundstückseigentümer oder sonstigen Berechtigten;

#### § 4

##### **Ausnahmen**

**Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind folgende Tätigkeiten:**

1. die ordnungsgemäße **Streunutzung**, jedoch nicht **vor dem 20. August**;
2. das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten;
3. die ordnungsgemäße Unterhaltung der vorhandenen Entwässerungsgräben
4. die Maßnahmen, die der Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des geschützten Landschaftsbestandteiles** dienen,

#### § 5

##### **Genehmigung**

- (1) das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **kann im Einzelfall** eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn
  1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Genehmigung erfordern oder
  2. die Beachtung der Verbote zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG, insbesondere mit dem Schutzzweck nach §2 dieser Verordnung vereinbar ist oder
  3. die Durchführung der Verordnung **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.
- (2) Die Genehmigung kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden.<sup>2</sup> Zu Gewährleistung der Erfüllung dieser **Nebenbestimmungen**, kann eine angemessene **Sicherheitsleistung** gefordert werden.
- (3) Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend

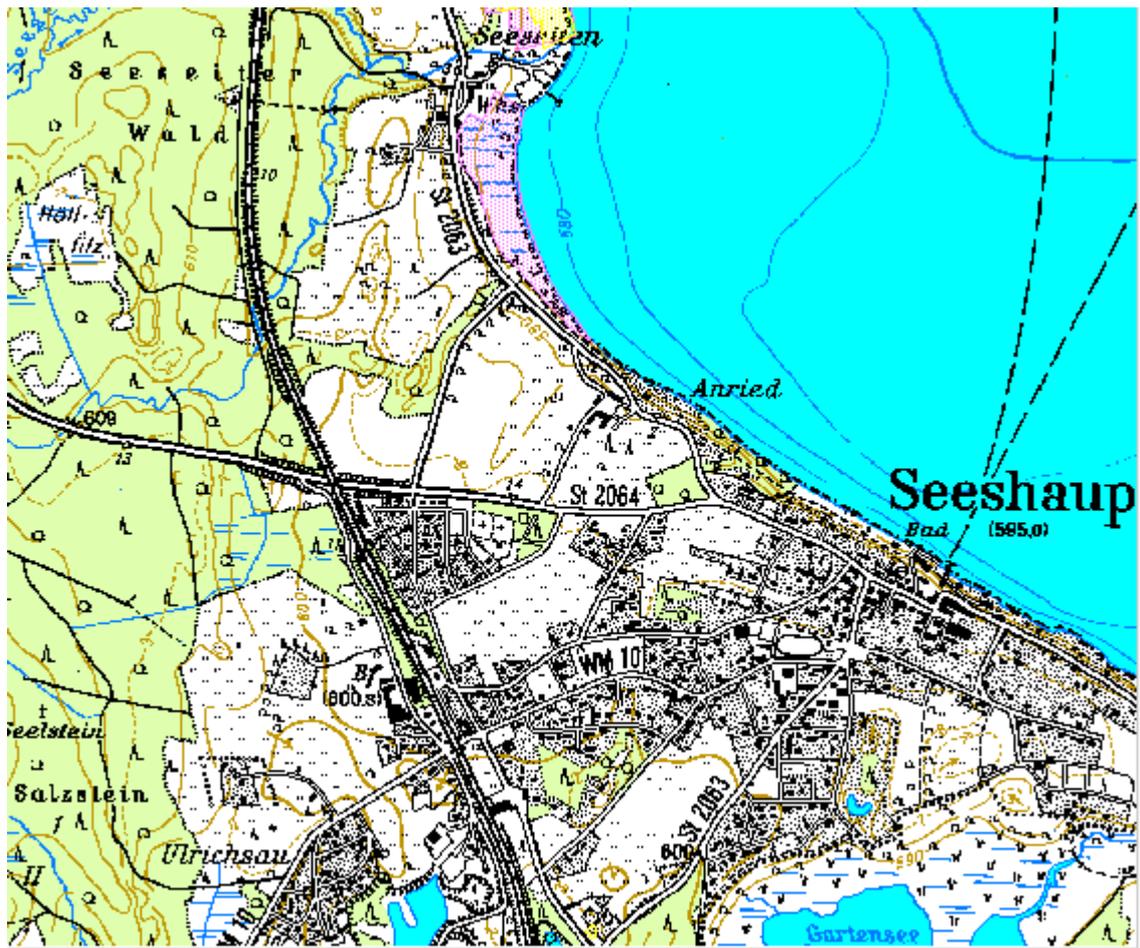
#### § 6

##### **Ordnungswidrigkeiten**

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig**
  1. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung zerstört oder verändert oder
  2. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung Handlungen vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können oder
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m. Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung
  1. **die Vegetationsdecke umpflügt,**
  2. **die Fläche aufforstet,**
  3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **verändert,**

4. Mineralischen oder organischen **Dünger** verwendet;
  5. **Vieh** aufreibt,
  6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnimmt**, beschädigt oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, ausgräbt oder mitnimmt;
  7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art befährt**;
  8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufbringt,
  9. **Lager- oder Grillfeuer** anmacht;
  10. **Den Gehölzbestand** verändert,
  11. **zeltet** oder **Wohnwägen** aufstellt;
  12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anlegt,
  13. Das Gelände **außerhalb** der öffentlichen und privaten **Straßen und Wege** in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober **betritt**; dies gilt nicht für den Grundstückseigentümer oder sonstigen Berechtigten;
- (3) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage zu einer Genehmigung nach § 5 Abs. 2 dieser Verordnung nicht nachkommt.

**Inkraft seit 5. 3. 1985**





# Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz einer „**Niedermoorverlandung nord-nord-östlich Seeseiten**“ in der Gemeinde Seeshaupt als **Landschaftsbestandteil**

Vom 12. 9. 1984

## § 1

### Schutzgegenstand

- (1) Die in der Gemeinde **Seeshaupt** auf den Grundstücken Fl.Nr. 1120 (Teilfläche) und 1121 Gemarkung Seeshaupt befindliche Niedermoorverlandung nord-nord-östlich Seeseiten wird als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt.
- (2) Der geschützte Landschaftsbestandteil ist in einer Karte Maßstab 1 : 5000 , ausgefertigt vom Landratsamt Weilheim-Schongau am 12. 9.1984, mit einer gestrichelten Linie eingetragen. <sup>2</sup> Diese Karte wird beim Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde – archivmäßig verwahrt. <sup>3</sup> Die Karte (Anlage) ist Bestandteil dieser Verordnung.

## § 2

### Schutzzweck

Die Niedermoorverlandung nord-nord-östlich Seeseiten ist als Landschaftsbestandteil zu schützen, da sie

1. Wegen ihrer besonderen Schönheit zur Belebung des Landschaftsbildes beiträgt und
2. Im Interesse des Naturhaushalts, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt, Erhaltung verdient.

## § 3

### Verbote

(1) Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamtes Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde-

1. den geschützten Landschaftsbestandteile zu zerstören oder zu verändern oder
2. Handlungen vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung, Beschädigung oder nachhaltigen Störung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.

(2) **Es ist deshalb vor allem verboten:**

1. **die Vegetationsdecke umzupflügen,**
2. die Fläche **aufzuforsten,**
3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **zu verändern,**
4. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
5. **Vieh** aufzutreiben,
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen,** zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art zu befahren;**
8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufzubringen,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anzumachen;

10. **Den Gehölzbestand** zu verändern,
11. zu **zelten** oder **Wohnwägen** aufzustellen;
12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anzulegen,
13. Das Gelände **außerhalb** der öffentlichen und privaten **Straßen und Wege** in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober **zu betreten**; dies gilt nicht für den Grundstückseigentümer oder sonstigen Berechtigten;
14. Vom Ufer aus zu fischen.

#### § 4

##### **Ausnahmen**

**Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind folgende Tätigkeiten:**

1. die Maßnahmen, die der Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des Landschaftsbestandteiles** dienen,
2. die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd sowie Aufgaben des Jagdschutzes;
3. die ordnungsgemäße **Streunutzung**, jedoch nicht **vor dem 20. August**;
4. das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten;
5. die ordnungsgemäße Unterhaltung der vorhandenen Entwässerungsgräben;

#### § 5

##### **Genehmigung**

- (1) das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **kann im Einzelfall** eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn
  1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Genehmigung erfordern oder
  2. die Beachtung der Verbote zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG, insbesondere mit dem Schutzzweck nach §2 dieser Verordnung vereinbar ist oder
  3. die Durchführung der Verordnung **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.
- (2) Die Genehmigung kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden. <sup>2</sup> Zu Gewährleistung der Erfüllung dieser **Nebenbestimmungen**, kann eine angemessene **Sicherheitsleistung** gefordert werden.
- (3) Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend

#### § 6

##### **Ordnungswidrigkeiten**

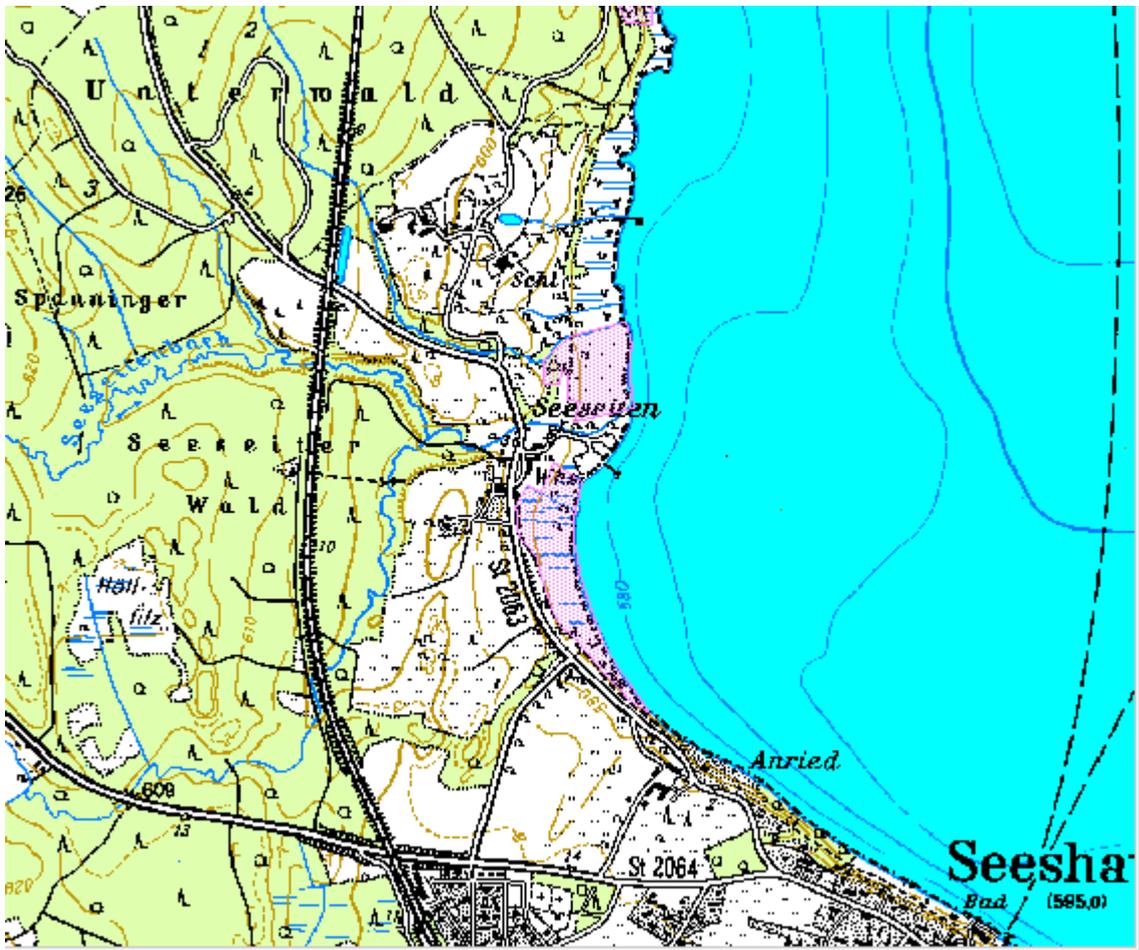
- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig**
  1. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung zerstört oder verändert oder
  2. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung Handlungen vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können oder

(2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m. Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung

1. **die Vegetationsdecke umpflügt,**
2. die Fläche **aufforstet,**
3. **die Bodengestalt** in sonstiger Weise **verändert,**
4. Mineralischen oder organischen **Dünger** verwendet;
5. **Vieh** auftreibt,
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnimmt,** beschädigt oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, ausgräbt oder mitnimmt;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art befährt;**
8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufbringt,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anmacht;
10. **Den Gehölzbestand** verändert,
11. **zeltet** oder **Wohnwägen** aufstellt;
12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anlegt,
13. Das Gelände **außerhalb** der öffentlichen und privaten **Straßen und Wege** in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober **betritt;** dies gilt nicht für den Grundstückseigentümer oder sonstigen Berechtigten;
14. Vom Ufer aus fischt.

(3) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage zu einer Genehmigung nach § 5 Abs. 2 dieser Verordnung nicht nachkommt.

**Inkraft seit 2. 10. 1984**



Gelbe Markierung

